

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER STADT

ELZE

VON JÜRGEN HUCK



GERSTENBERG

INHALT

ALLGEMEINES

1. Zur Geschichte und Deutung des Ortsnamens Elze	11–23
2. Zur Geschichte der Stadt Elze (Han)	24–26
3. Die Elzer Stadtteile Esbeck, Mehle, Sehlde, Sorsum, Wittenburg und Wülfigen	27–30
4. Königsstuhl, Go, Landgericht und Vogtei zu Elze	31–36
5. Veränderungen eines Wasserlaufes, dargestellt an der Saale vor und in Elze	37–41
6. Elzes Weg vom Dorf zur Stadt	42–50
7. Die Entwicklung des Elzer Ortssiegels	51–54
8. Bürgermeister und Rat der Stadt Elze 1627–1793 – mit Nachrichten zur Entwicklung der Elzer Ratsverfassung	55–65

KIRCHLICHES

9. Die karolingische Mission im ost-engrischen Raum um Elze	66–86
10. Bemerkungen zur Geschichte der Urfparrei Elze	87–91
11. Das Archidiakonat Elze	92–157
12. Mittelalterliche Heiligenverehrung, Bruderschaften und Stiftungen in der Kirche zu Elze	158–174
13. Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt Elze	175–241

KULTUR UND GESELLSCHAFT

14. Das Herrenhaus der Bock von Wülfigen in Elze	242–244
15. Von Orgelbauern, Sängern und Musikanten – Musik zu Elze vom 16. bis zum 19. Jahrhundert	245–269
16. Das Elzer Schützenwesen bis zum Jahre 1961	270–328

VERKEHR UND WIRTSCHAFT

17. Landbesitzer der Stadt Elze von 1671	329–332
18. Das Post- und Fernmeldewesen in der Stadt Elze	333–355
19. Philipp Furtwängler & Söhne – Eine Orgelbauanstalt und Großuhrmacherei des Hildesheimer Landes	356–376